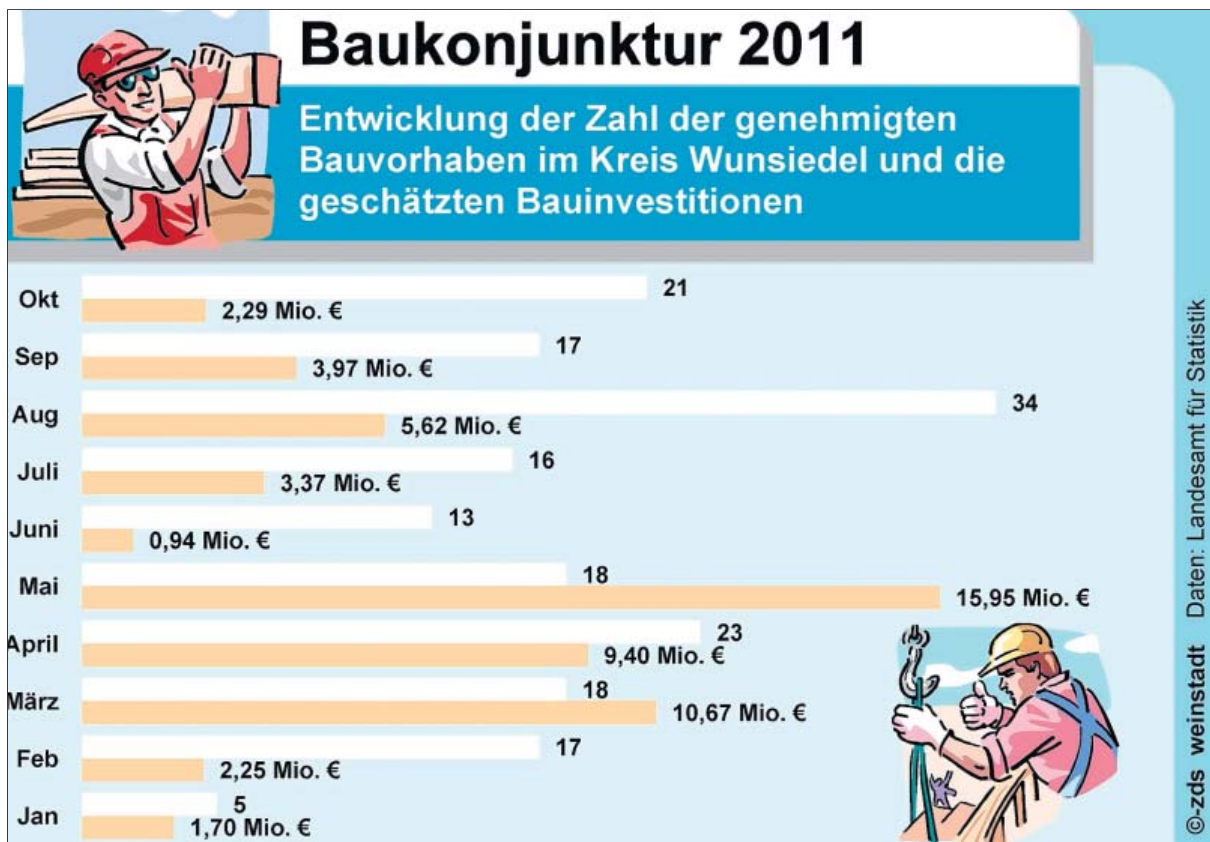


# Auf dem Bau boomt es

Die Investitionen in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres belaufen sich im Landkreis Wunsiedel auf 56 Millionen Euro. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres ist der Betrag bei nur 23,6 Millionen Euro gelegen.



Wunsiedel – Investitionsfreudige Bauherren und -herren treiben die Konjunktur an: Runde 56,165 Millionen Euro wollen sie aktuell in Baumaßnahmen im Landkreis Wunsiedel investieren, beziehungsweise haben sie schon investiert. Das ist der aktuelle Stand der geschätzten Auftragswerte, die mit den Baugenehmigungen verbunden sind, die im Kreis bis Ende Oktober erteilt wurden. Im selben Vorjahreszeitraum hatte der Betrag noch bei 23,678 Millionen Euro gelegen. Damit liegt das Auftragsvolumen um 32,487 Millionen über den Auftragswerten des Vorjahres.

Die Zwischenbilanz für die ersten zehn Monate 2011: Aktuell wurden nach den Daten des Landesamtes für Statistik in diesem Zeitraum Baugenehmigungen für 46 Wohngebäude erteilt. In diesen Häusern sind 67 Wohnungen und von diesen Gebäuden sind 42 Ein- oder Zwei-Familienhäuser. Für alle Wohngebäude insgesamt werden Kosten von 12,590 Millionen Euro veranschlagt, der Anteil der Ein- und Zwei-Familienhäuser wird nicht mehr getrennt ausgewiesen. Vor einem Jahr waren zum gleichen Zeitpunkt 23 Wohngebäude genehmigt, und das Auftragsvolumen für Baufirmen hatte bei 6,048 Millionen Euro gelegen.

## Förderprogramm

Damit kamen aus dem Bereich Wohnungsbau und Sanierungsmaßnahmen, also von privaten Bauherren und Investoren, insgesamt 67,4 Prozent der Aufträge. Der Rest entfiel auf den sogenannten 'Nichtwohnungsbau'. Das waren in diesem Jahr

bisher 18,282 Millionen Euro (Vorjahr: 7,574 Millionen Euro). Der Vergleich Wohnungsbau zu Nichtwohnungsbau ist dann wichtig, wenn es darum geht, die Auswirkung von Konjunkturmaßnahmen zu beurteilen. Staatliche Gelder fließen bei Schulen und anderen öffentlichen Projekten stets in den Nichtwohnungsbau. Dazu kommen die Investitionen von Firmen. Wohnungsbau ist dagegen die Domäne privater Bauherren. Hier kommen bei den Baumaßnahmen aber Förderprogramme beispielsweise für energetische Sanierung zum Tragen.

Wenn man den Wohnbau und den Nichtwohnungsbau zusammenzählt, erteilten die Ämter bis Ende Oktober insgesamt 182 Baugenehmigungen. Auf die Monate verteilt, sah es so aus: Im Januar waren es fünf Baugenehmigungen mit einer Kostenschätzung von 1,70 Millionen Euro. Im Februar kamen 17 Baugenehmigungen im Wert von 2,25 Millionen Euro

hinzu. Im März waren es 18 Baugenehmigungen mit Kosten von 10,67 Millionen Euro. April: 23 Genehmigungen mit 9,40 Millionen Euro, Mai: 18 Genehmigungen, 15,95 Millionen Euro Auftragswert. Der Juni rundete das erste Halbjahr mit 0,94 Millionen Euro geplanten Bauinvestitionen in insgesamt 13 Baumaßnahmen ab.

## Optimaler Verlauf

Im Juli wurden 16 Baumaßnahmen genehmigt mit einem Auftragswert von 3,37 Millionen Euro. Im August 34 Baugenehmigungen mit 5,62 Millionen Euro, September: 17 Genehmigungen, 3,97 Millionen Euro. Im Oktober: 21 Baugenehmigungen, mit Auftragswert von 2,29 Millionen Euro.

Im Kreis Wunsiedel lief die Baukonjunktur damit bisher optimal. Denn verglichen mit dem Vorjahr wird das Genehmigungsvolumen um rund 32,487 Millionen Euro

überschritten. Wobei natürlich vorausgesetzt wird, dass jeder, der eine Baugenehmigung hat, auch tatsächlich zu bauen anfängt. Wenn die aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten bauwilligen Firmen die Bilanz verhaseln oder Bauherren den Optimismus rauben, dann sieht's anders aus. Das weiß man aber erst, wenn die Zahlen über die Baufertigstellungen vorliegen.

Der Bauboom gilt auch für die Kreisstadt Wunsiedel selbst. Dort gingen im vergangenen Jahr 55 Bauanträge ein. Das bedeutet im Vergleich zu 2010 eine Steigerung von 17 Prozent (47 Anträge) und zu 2009 sogar um 34 Prozent (41 Anträge). Ein neuer Rekord steht für 2011 beim Bauvolumen in der Statistik. Dieses belief sich im vergangenen Jahr auf 25 Millionen Euro. Die große Summe ist aber vor allem darauf zurückzuführen, dass die Jean-Paul-Schule und die Wirtschaftsschule generalsaniert werden.